



SP rechtes Thunerseeufer
Hilterfingen / Oberhofen / Sigriswil

Medienmitteilung

24.10.2021

Grüne und SP rechtes Thunerseeufer bedauern die Gesprächsverweigerung

Die Gemeinde Oberhofen verlässt den «runden Tisch», wo eine breit abgestützte Runde aus Interessenvertretern aller Couleure sich für die Verbesserung der Lebensqualität in und um Thun einsetzt. **Wir Grüne und SP rechtes Thunerseeufer bedauern den Entscheid der Gemeinde Oberhofen.** Der Versuch des Gemeindepräsidenten Philippe Tobler, die Arbeit des Verkehrsforums im [Schweizer Fernsehen](#) als «Palaver» zu diskreditieren und gemeinsam erarbeitete Lösungen zu torpedieren, ist zu verurteilen. Denn die Fakten sprechen eine andere Sprache.

Im Schnitt 2 Minuten länger nach Thun

Aktuelle Verkehrszählungen zeigen, dass der Stau nichts mit dem Einbahnregime zu tun haben:

In den Spitzenzeiten von 16:00-18:00 h sind die Fahrzeiten **während 20% der Zeit** um etwa **zwei Minuten länger**, als bei der Variante ohne Bypass. **Während 60 % der Zeit** dagegen wurde **keine Veränderung** der Fahrzeit gemessen [1]. Konkret verlängert der Stau Richtung Thun die Fahrzeit im Durchschnitt um maximal 2 Minuten.

Stellt man diese Zeiten in Relation zu den Entlastungen im ganzen Agglomerationsraum Thun nach dem Bau des Bypasses und der Inbetriebnahme des Einbahnsystems [2] wirkt die Forderung geradezu grotesk. Allein **der Verkehr durch die Innenstadt von Thun ist um 40 Prozent gesunken.**

Dass Philippe Tobler behauptet, dass an Sonntagen die Zeit im **Stau von Oberhofen nach Thun satte 90 Minuten** betrage, mag bei schönem Wetter, Ausflugsverkehr und Stau auf der A6 stimmen. **Es ist jedoch unredlich**, diesen **seltenen Spitzenwert** als **Argument gegen das Verkehrsregime** heranzuziehen. Diese Fakten dürften auch dem Gemeindepräsidenten von Oberhofen bekannt sein. Statt sich jedoch den Tatsachen zu stellen, betreibt SVP-Mann Tobler **billige Polemik** mit dem **Ziel, den hart erarbeiteten Kompromiss und die Verbesserung der Lebensqualität zu torpedieren.** Wir sind sicher, es finden sich am rechten Thunerseeufer konstruktive Kräfte, die mitarbeiten wollen.

Wo bleibt die Verantwortung für den Klimaschutz

Am letzten Abstimmungssonntag hat die Stimmbevölkerung des Kantons Bern den **Klimaschutz in die Verfassung** geschrieben. In Oberhofen haben 61.7 Prozent der Vorlage zugestimmt. Der Kanton Bern will bis 2050 klimaneutral werden. Der **Verkehr hat einen Anteil von 32 % an den CO₂ Emissionen.** Die **Mobilitätsstrategie 2050** des Entwicklungsraums Thun hat deshalb richtigerweise zum Ziel, den **Langsamverkehr und den ÖV zu stärken** [3]. Als Parteien, die sich für eine lebenswerte Zukunft für unsere Nachkommen einsetzen und den Klimaschutz ernst nehmen, tragen wir den Verkehrskompromiss mit. Er ist **ein Schritt in die richtige Richtung.** Ein Zurück in die Vergangenheit unter dem Motto «freie Fahrt für den motorisierten Individualverkehr» ist keine Option.

Weitere Auskünfte: Till Weber, Grüne rechtes Thunerseeufer, 079 / 296 68 47